

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

13.10.1821 (Nr. 284)

# Karlsruher Zeitung

Nr. 284.

Samstag, den 13. Okt.

1821.

Baden — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Piemont. Livorno. Neapel.) — Oestreich. — Rußland. (Petersburg. Warschau.) — Türkei.

## Baden.

Karlsruhe, den 13. Okt. Der geh. Regierungsrath Hartleben hat in die Neckarzeitung Nr. 243 d. J., so wie in andere öffentliche Blätter, folgende Erklärung einrücken lassen: „In Nr. 235 der Neckarzeitung wird als Gerücht erzählt, daß ich den Vertrag über Einführung des Detrois- und Schiffsahrtssystems auf der Rheinstrecke zwischen Straßburg und der Schweiz im vorigen Jahre zu Mainz ohne Instruktion mit den kön. französischen H. Bevollmächtigten unterhandelt und abgeschlossen habe. Ich erkläre den Urheber dieser albernen Lüge, seiner offenbaren Absicht wegen, als einen boshaften Verläumder. Um sich vom Gegentheil zu überzeugen, darf man nur v. Nau's letztes Heft der Beiträge zur Kenntniß und Beförderung des Handels und der Schiffsahrt S. 2 nachschlagen. Dort wird man in dem Protokollauszug finden, daß ich am 27. Nov. v. J. den fraglichen Vertrag aus Auftrag meines höchsten Hofes der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt zur Abstimmung vorlegte, nachdem ich vier Wochen früher alles zum 25. August Verhandelte in einer offiziellen Note als eine vorgängige Verabredung zwischen Frankreich und Baden erklärt hatte. Welches Gouvernement wird wohl einen Vertragsentwurf, der ohne seine Instruktion oder gegen dieselbe unterhandelt und abgeschlossen wäre, in solcher Art anerkennen, und statt ihn zu desavouiren, die übrigen zum Theil mitinteressirten Regierungen zur Abstimmung über denselben einladen? Uebrigens hat der politische Erfinder dieser Lüge auch nicht bedacht, daß es kein gerechter Grund einer Abberufung aus Unzufriedenheit mit der Geschäftsführung seyn könnte, wenn ein Bevollmächtigter einen nach seiner Ueberzeugung seinem Staatsinteresse zusagenden Vertrag auch ohne spezielle Instruktion, vorbehaltlich der höchsten Ratifikation, angenommen und unterzeichnet hätte. Mannheim, den 28. Aug. 1821. Dr. Th. Hartleben, großherzogl. bad. geh. Regierungsrath.“

Wir sind ermächtigt, hierauf bekannt zu machen, daß geh. Regierungsrath Hartleben allerdings nicht bloß ohne, sondern sogar gegen Instruktion gehandelt hat, indem er den in Frage stehenden Vertrag unter

zeichnete, und daß dieses ein Hauptgrund seiner Abberufung von Mainz gewesen ist. Die betreffende Behörde hat übrigens den Auftrag erhalten, den geh. Regierungsrath Hartleben wegen der obigen Erklärung zur Verantwortung zu ziehen.

## Frankreich.

Paris, den 9. Okt. Gestern, vor der Messe, gab der König einem Fremden, der, seiner Kleidung nach, ein Chinese zu seyn scheint, eine Privataudienz; ein Kapitän von der königlichen Marine war sein Begleiter.

Die zwei Bezirkswahlkollegien zu Toulouse, das Kollegium zu Villefranche und zu Muret, in der Obergaronne, haben den Vicomte de Castelbajac, den Hrn. Limairac, den Hrn. de Villele und den Baron de Puymartin, das Kollegium zu Boulogne im Pas des Calais-Departement den Hrn. Fontaine, und das Kollegium zu Villefranche im Aveyrondepartement den Hrn. Dubruel zu Deputirten ernannt.

Durch eine telegraphische Depesche hat man erfahren, daß das Linienschiff, le Colosse, und die Fregatte, la Galatee, unter den Befehlen des Kontreadmiral Jarric, am 6. d. auf der Rhede von Brest angekommen seyen.

Es bestätigt sich, daß Gen. Rouget zu Nantes vom Pferde gestürzt, aber nicht, daß er an den Folgen dieses Sturzes gestorben sey.

Die Geistlichkeit in Caen hat geglaubt, der irdischen Hülle des Advokaten Henri beim dortigen Gerichtshof erster Instanz das Begräbniß versagen zu müssen. Als der Leichenzug bei der Kirche anlangte, waren die Thüren verschlossen, und ein daran befestigter Anschlagzettel meldete, dem Leichnam des Advokaten Henri sey der Eingang untersagt. Der Leichenzug wandte sich nun still nach dem Begräbnißplatze. Der Verstorbene, den seine Amtsbrüder herzlich betrauern, hatte in seiner Jugend die Weihe erhalten, knüpfte aber späterhin, unter dem Schutze des Gesezes, Familienbände, und wählte einen nützlichen Beruf, dem er mit Ehre vorstand.

Den neuesten Nachrichten von der spanischen Gränze

zufolge waren vom 26. bis zum 28. September in Barcelonetta 140, in dem Hospitale des Seminariums 5, und in Barcelona 64 Menschen an dem gelben Fieber gestorben. Die Seuche soll sich nun auch in dem Dorfe Garcia zeigen.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern zu 89½, und die Bankaktien zu 1590 Fr.

#### Großbritannien.

London, den 5. Okt. Gestern Abends ist der Herzog von Wellington hier angekommen.

Heute versammeln sich die Wahlmänner von Southwark, einer Vorstadt Londons, um die Dienstentlassung Sir Robert Wilsons in Erwägung zu ziehen. Mehrere seiner Freunde haben Beiträge zur Entschädigung des verabschiedeten Generals zu sammeln angesetzt.

Die zu London wohnenden Schweizer versammelten sich am 27. Sept. in der London Tavern, um den elenden Zustand ihrer Landsleute, die sich, durch eitle Versprechungen getäuscht, im Distrikte von Santagallo in Brasilien niedergelassen haben, durch eine Geldunterstützung zu verbessern. Es wurden ohngefähr 150 Pf. Sterl. subscribirt.

Heute stehen hier die 3prozentigen konsolidirten Fonds zu 77½.

#### Italien.

Nachrichten aus Alexandria in Piemont vom 2. Okt. zufolge, war daselbst der regierende König von Sardinien mit seiner Gemahlin von Modena, das J. M. am 29. Sept. verlassen hatten, über Piacenza, Voghera und Tortona angekommen. Die ganze östreich. Besatzung war ausgerückt, und Artillerie- und Kleingewehrsalven verkündeten der Stadt den Einzug des Königs. Am 2 Uhr Nachmittags empfingen J. M. die Aufwartung der Zivil- und Militärbehörden der Stadt. Gegen Abend, nach eingenommenem Mittagsmahl, setzten Sie Ihre Reise nach Savone fort.

In den letzten Tagen vorigen Monats ist das engl. Linienschiff, le Rochefort, von Korfu über Malta kommend, mit der Brigg Elisa in den Hafen von Livorno eingelaufen.

Zu Neapel versammelte sich am 19. Sept. der Spezialgerichtshof zur Beendigung des Prozesses gegen die Individuen, welche an dem, in der Nacht vom 10. Febr. d. J. an der Person des gewesenen Polizeiministers Gianpietro verübten Morde Antheil hatten, in dem Kassestall Capuano, genannt la Vicaria. Der Anklagegegenstand sind über hundert, wovon bis jetzt nur ein kleiner Theil verhört worden ist. Die Zahl der Angeklagten belauft sich auf 28, sämmtlich aus der untersten Volksklasse. Weinige alle haben ihre Schuld bereits eingestanden, weshalb der Prozeß nicht lange dauern wird. Das Strafurtheil muß in 24 Stunden vollzogen werden. Zehn darunter, welche Anstifter waren, so wie

die Urheber des Verbrechens selbst, sind nicht von so gemeinem Stande. Sie können jedoch, als Flüchtlinge seit den letzten Ereignissen abwesend, nur in contumaciam verurtheilt werden.

#### Oesterreich.

Wien, den 6. Okt. Von dem durch die privilegirte östreich. Nationalbank eingelösten Papiergelde werden am 8. d. Vormittags abermals zehn Millionen Gulden, unter der Aufsicht und Kontrolle der k. k. vereinigten Einlösungs- und Tilgungsdeputation etc., in dem Brennhaufe am Glacis vor dem Stubenthore öffentlich vertilgt werden.

#### Rußland.

Petersburg, den 21. Sept. Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. kathol. Maj. am hiesigen Hofe, Chevalier Salmon, ist mit seiner Familie von hier abgereist.

Warschau, den 24. Sept. Sr. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael haben unsere Hauptstadt nach einem Aufenthalte von 3 Wochen gestern verlassen. An demselben Tage hatte die ganze Kavallerie vor dem Großfürsten defilirt, und war darauf wieder in ihre Winterstandquartiere abgezogen. Auch die Fußgarde, die den ganzen Sommer hindurch im Lager gestanden hatte, ist in die Hauptstadt zurückgekehrt. Die Feldregimenter haben sich am 20. und 21. d. nach ihren Garnisonen begeben.

#### Türkei.

(Aus dem östreich. Beobachter vom 6. Okt.) Unsere direkten Nachrichten aus Corfu reichen bis zum 3. Sept. Es müssen denselben zufolge bedeutende, dem griechischen Aufstände nachtheilige, Ereignisse in Livadien und im Peloponnes statt gefunden haben. Bei der Anzahl von Gerüchten, welche bald Parteigeist, bald sanguinische Hoffnungen, bald panischer Schrecken verbreiten, beschränken wir uns darauf, unsern Lesern dasjenige mitzutheilen, was uns als Thatsache erwiesen scheint. Die Verstärkungen, welche der Oberbefehlshaber des türkischen Heeres in jenen Gegenden, Churschid Pascha, an sich gezogen hatte, haben, seit sie zu Arta eingetroffen sind, die bisherigen, ohne irgend einen Zusammenhang und Plan geleiteten, einzelnen Aufstände auf eine ganz passive Rolle beschränkt. Die Räubersführer dieser Insurrektion stehen nun auf allen Seiten und bedecken die See mit Schiffen, welche ihre Familien und Habseligkeiten enthalten. Churschid Pascha scheint diese Lage der Dinge zu benutzen, und seine aktiven Operationen begonnen zu haben. — Die Nachricht, daß die Griechen Besitz von Monembasia (Napoli di Malvasia) genommen haben, bestätigt sich. — Mannichfaltige Nachrichten behaupten, daß die Griechen zur See in den Gewässern

fern von Candia geschlagen, und größtentheils zerstreut worden seyn. Ueber die nähern Details liesen zu Corfu so vielfältige Gerüchte, daß wir an das Gefecht erst dann glauben werden, wenn es näher bestätigt seyn wird. — Aus Prevesa haben wir folgende Nachrichten erhalten: „Am 1. Sept. ist hier die sichere Nachricht eingetroffen, daß es dem aus 15,000 Mann Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehenden Truppenkorps, unter Churschib Pascha's Kommando, nach drei heftigen Angriffen, wobei beide Theile viele Leute, die Griechen aber ihre ganze Artillerie verloren haben, gelungen war, letztere zum Rückzuge zu nöthigen, und dadurch die Verbindung mit dem türkischen Korps, welches Ali Pascha in der Feste von Janina eingeschlossen hält, über die sogenannten fünf Brunnen herzustellen. Die türkischen Truppen unter Ismail Pascha entsetzten Acta nach einer 48tägigen Blockade und während dieser Zeit gänzlich unterbrochenen Kommunikation. Ein anderes griechisches Korps, welches zu Ali Pascha's Unterstützung über Masza gegen Janina im Marsche begriffen war, machte in Folge obiger Nachrichten plötzlich Halt, und nahm sechs Stunden von letztgedachter Stadt eine Stellung, zu deren Vertheidigung die Griechen ihre zerstreuten Korps zusammenzuziehen trachteten. Heute (am 3. Sept.) sind mehrere türkische Offiziere und ein Theil der Prevesanischen Geiseln aus Janina hier angelangt. Ihren Aussagen zufolge scheint Churschib Pascha, seit den aus Bosnien erhaltenen Verstärkungen, auf allen Punkten die Offensive zu ergreifen, und seine Operationen gegen die Insurgenten in diesen Gegenden mit Nachdruck zu verfolgen.“

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 11. Okt.) Odesa, den 22. Sept. Seit einigen Tagen liesen wieder mehrere Schiffe von Konstantinopel hier ein, durch die man Privatbriefe aus dieser Stadt bis zum 16. d. erhielt. Ueber die erwartete Erklärung unsers Hofes herrschte im Publikum fortwährend die alte Ungewißheit; doch schienen die Türken immer mehr Friedenshoffnungen Raum zu geben. Die vor kurzem erwähnte Schiffsnachricht von einem angeblich erschienenen eigenhändigen Hattischeriff des Sultans, wegen einer neuen allgemeinen Bewaffnung, beschränkt sich nach den heute eingegangenen Briefen auf einige, von Seite des Großwesiers angeordnete neue militärische Vorsichtsmaßregeln. — Unsere Lage wird jeden Tag seltsamer. Alles, was wir früher sahen, ließ mit Wahrscheinlichkeit auf den nahen Ausbruch des Krieges schließen; jetzt überzeugen wir uns von einem Tage zum andern immer mehr, daß wir uns früher täuschten. Wir befinden uns mit der Türkei so zu sagen in einem feindlichen Zustande, da alle kommerzielle Verbindungen aufgehört haben; dennoch werden die Friedenshoffnungen immer überwiegender. Jedermann aber vereint sich in dem Wunsche, daß dieser drückende Zustand von Ungewißheit bald aufhören möge. — Baron Stroganoff hat bei seiner den 13. Sept. erfolgten Abreise den Weg nach Witeps eingeschlagen, um, wenn der Kaiser bereits Petersburg verlassen

haben sollte, mit Sr. Majestät früher zusammen zu treffen.

(Aus der Zeit. von Genua.) Genua, den 3. Okt. Briefe, welche mit der letzten Post angekommen sind, melden, daß zu Coron in Morea 4 türkische Leinenschiffe von 80 Kanonen, mehrere Fregatten, Korvetten und Kanonierschiffe mit Kriegsvorräthen und Truppen sich befanden; daß am 11. Sept. auf der Höhe des Cap Bonno 11 algierische Segel, auf dem Wege nach der Levante, gesehen worden; daß eine algierische Schebecke, mit Depeschen nach Smyrna bestimmt, auf eine große griechische Polake, welche 90 Mann an Bord hatte, gestoßen, und sich derselben bemächtigt habe, und daß die neuesten Nachrichten aus Zante die Verzweiflung der Griechen und ihre gänzliche Zugrundrichtung ankündigten. — Livorno, den 29. Sept. Die Nachrichten aus dem Peloponnes sind fortwährend widersprechend, je nachdem sie von dieser oder jener Partei herrühren. Was man mit Gewißheit sagen kann, ist, daß am 14. Sept. die türkische Flotte, aus 32 Kriegsschiffen bestehend, auf der Höhe von Zante vor Anker gegangen ist. Die türkische und die griechische Schiffsmacht sind einander nun ziemlich nahe, und in kurzem werden sich die Folgen davon zeigen. Sämmtliche Inseln befinden sich in Quasrantine, und daher wird es um so schwerer, Nachrichten von daher zu erhalten.

Der türkische Statthalter von Damask und Jerusalem, Derwisch Bassa, hat unterm 5. Jul. d. J. an die in seiner Statthaltertschaft befindlichen Katholiken einen Dujuraldi (Bessiersbefehl) erlassen, worin es unter anderem heißt: „Nachdem sich die griechische Nation gegen das Reich und die muhamedanische Religion des Hochverraths schuldig gemacht, geziemt es sich auf keine Weise, daß ihr mit den Griechen vereinigt und vermischt bleibet, und, da wir überdies durch den Inhalt des Jilam (richterlichen Anzeig), welche der gegenwärtige Kadi (Richter) von Damask unserm Divan überreicht hat, erfahren haben, daß ihr selbst in Zukunft von den Griechen getrennt und unterschieden zu werden verlangt, so ermächtigen wir euch, in Gemäßheit des besagten Jilam's, in Zukunft mit eurer Tracht und mit eurer Lebensweise, euch, wie ehemals, zu verhalten, und dieselbe Kleidung, die ihr früherhin getragen habt, wieder anzulegen. Ueberschreitet nie die Schranken der Pflicht und der Ehre; kehret, ihr und eure verbannten Priester, in den Schoos eurer Familien zurück, und mögen auch die übrigen Flüchtlinge eurer Nation jeder zu seinen Handelsgeschäften und gewohnten Arbeiten wieder zurückkehren, und weder der griechische Patriarch, noch irgend ein Anderer, wer es auch immer seyn mag, wird euch fernerhin belästigen. Ihr könnt hierüber ganz ruhig seyn, und wir übernehmen es, seyd davon überzeugt, der hohen Pforte eure Lage in ihrem wahren Lichte zu schildern.“

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 10,6 Linien	8,8 Grad über 0	67 Grad	SD.	trüb, Nebel
Mittags 3	27 Zoll 10,6 Linien	14,7 Grad über 0	60 Grad	SD.	heiter, angenehm, mild
Nachts 11 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 11,4 Linien	9,0 Grad über 0	65 Grad	SD.	heiter

## Theater-Anzeigen.

Sonntag, den 14. Okt.: Der gerade Weg der beste, Lustspiel in 1 Akt. Hierauf: Raoul, der Blaubart, heroische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen; Musik von Gretry.

## Neue Almanache.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe sind bereits folgende Almanache für 1822 zu haben:

Urania, m. Kupf. aus Shakespeare's Werken.	4 fl. 30 kr.
Minerva, mit Kupfern aus Göthe's Werken.	4 fl. — kr.
Dasselbe in Maroquin.	6 fl. — kr.
Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft, geb. m. R.	3 fl. — kr.
Dasselbe in Maroquin.	5 fl. — kr.
Rheinblüten, mit Kupfern.	3 fl. — kr.

## Literarische Anzeige.

In der D. H. Marr'schen Buchhandlung in Karlsruhe ist zu haben:

- 1) Karl Ludwig v. Hallers Schreiben an seine Familie, zur Erklärung seiner Rückkehr in die katholische, apostolische, römische Kirche. Französisch und deutsch. Mit Beleuchtungen von D. H. E. G. Paulus. broch. 1 fl. 12 kr.
- 2) Die neuesten Grundlagen der deutsch-katholischen Kirchenverfassung in Altenstücken und ächten Notizen von dem Kaiser Kongress, dem Frankfurter Verein, und der preussischen Uebereinkunft. broch. 1 fl. 36 kr.
- 3) Europa und die Revolution, von Görres. br. 2 fl. 36 kr.

Mannheim. [Lyceum.] Die Direktion des Großherzogl. Lyceums in Mannheim macht hiemit bekannt, daß der Unterricht an dieser Anstalt mit dem 29. d. M. wieder anfangen wird. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den 26. oder 27. d. M. unter Leitung des Direktors die nöthige Prüfung zu bestehen, und müssen, wofür sie schon andere Lehranstalten besucht haben, von denselben Zeugnisse ihres Wohlverhaltens mitbringen.

Mannheim, den 4. Okt. 1821.

Müllin.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Von der Großherzogl. Garde-Kavallerie werden Montag, den

15. dieses, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, mehrere taugliche Pferde öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Karlsruhe, den 7. Okt. 1821.

Großherzogl. Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments v. Geusau.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Ferner werden nächsten Montag, den 15. d. M., zwanzig ausgerangirte und noch brauchbare Zugpferde vom Artillerie-train gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu sich die Kaufliebhaber Vormittags um 9 Uhr in Gottsau einfinden wollen.

Aus Auftrag.

Hammes,

Pr. Lieut. und Reg. Quartiermeister.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Ich sehe mich aus besondern Gründen veranlaßt, meine im Winterhalter'schen Keller in der langen Straße liegende, der Gesundheit höchst dienliche edle 1819er rein gehaltene Oberkircher-Gebirgsweine, als: Klingenberg, Ringelsberger, Geißbacher, Thiergärtner (bestehend in Klingenberg und Kleber), dann bester Sorte Hambacher Ristling, des gleichen Weierer, am 15. und 16. dieses, jeden Tag Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis Abends 5 Uhr, gegen die billigsten Preise, entweder mit oder auch ohne Faß, gegen gleich baare Bezahlung versteigern zu lassen. Die Muster dieser Sorten können Tags vorher am Faße verkostet werden.

Karlsruhe, den 5. Oktober 1821.

Meßmer, Kriegssekretär.

Karlsruhe. [Widerruf einer Versteigerung.] Die auf den 15. Okt. angezeigte Versteigerung im Museumsgebäude, kann, eingetretener Umstände wegen, auf diesen Tag nicht, sondern erst den 22. Okt. statt finden.

Karlsruhe. [Ofen- und Krippen zu verkaufen.] Es sind zwei gute brauchbare eiserne Runderöfen und 4 neue steinerne Krippen zu verkaufen. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist das ächte St. Blasische Strickgarn aus der Fabrik des Freiherrn von Eichthal in Parthien und im Detail, zu den billigsten Preisen zu haben.

Samson Herrmann.